

Dokumentation Zukunftswerkstatt „Stadtentwicklung Ostfildern verbindet“, 24.05.2022

Ostfildern unterliegt einem ständigen Wandel. Dabei geht es um die Themen wie Wohnen, Gemeinbedarf, Freiraum oder Mobilität. Im Rahmen der **Entwicklung des Stadtentwicklungskonzeptes** der Stadt Ostfildern fand am **24.05.2022** von **18.30 bis 20.30 Uhr** eine Zukunftswerkstatt unter dem Titel „Stadtentwicklung Ostfildern verbindet statt“.

Ziel war es, eine Sammlung von Zukunftsvisionen und Zielen für Ostfildern zusammenzustellen, sowie die für deren Umsetzung notwendigen Maßnahmen, bzw. Akteure zu identifizieren.

Tagesordnungspunkte

- I. Grußwort und Einführung durch Oberbürgermeister Christof Bolay
- II. Inputvorträge Ostfildern gestern – heute – morgen
durch Stefan Rothe (Leiter Fachbereich Baurecht und Planung), Carina Hornung (Abteilungsleiterin Planung) und Mario Flammann (Büro Pesch & Partner)
- III. Arbeitsphase
- IV. Ergebnispräsentation & Verabschiedung





I. Grußwort und Einführung

Die Teilnehmenden wurden durch den Oberbürgermeister Christof Bolay begrüßt und zum Thema des Abends eingeführt. Er beschrieb, dass bei der Veranstaltung nicht die alltäglichen Dinge das Thema sind, sondern bei den Diskussionen von einem Zeithorizont bis 2040 ausgegangen werden soll. Man kann bei solchen Zeitspannen jedoch nicht abschätzen, wohin und wie schnell die Entwicklung künftig gehen wird, daher sollen im Laufe des Abends große Ideen entstehen.

Als nächstes übernahm Anja Folz vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries das Wort. Das Büro begleitet den gesamten Stadtentwicklungsprozess und hat auch die Veranstaltung federführend organisiert. Frau Folz gibt eine kurze Einführung in den kommenden Abend und erklärt, dass es bei einem Stadtentwicklungsprozess um weit mehr geht als bauliche Themen.

Die Handlungsfelder der Zukunftswerkstatt sind:

- Wohnen und Wohnumfeld
- Identität, Integration und Soziale Infrastruktur
- Wirtschaft und Nahversorgung
- Verkehr und Mobilität
- Freiraum/Landschaft und Klimawandelanpassung/Klimaschutz

Für jede dieser Themen gibt es während der Aktiven Phase, die den Mittelpunkt des Abends darstellt, eine Arbeitsgruppe.

Zusätzlich gibt es eine sogenannte „Murmelgruppe“, die sich mit der Stadtentwicklung insgesamt beschäftigt und auch Themen aufbringen kann, die noch nicht bedacht wurden.

II. Ostfildern gestern – heute – morgen

Vor dem Übergang in die Werkstattphase, werden drei kurze Inputvorträge, die sich mit dem Thema Stadtentwicklung in Ostfildern auseinandersetzen, gehalten.

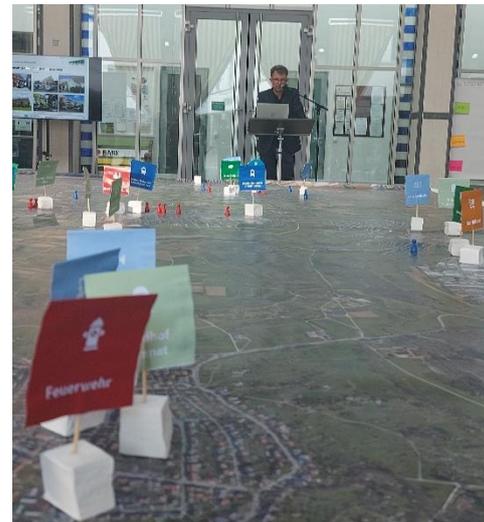
Der erste Input fand durch Stefan Rothe, Fachbereichsleiter Baurecht und Planung, statt und behandelte die Entstehung der vier ehemals eigenständigen Gemeinden aus denen Ostfildern gebildet wurde, sowie die gesamtstädtische Entwicklung Ostfilderns bis in die heutige Zeit. Er beschreibt zudem, dass Ostfildern heutzutage stark durch die Naturräume zwischen den einzelnen Stadtteilen geprägt wird.

Darauf folgte durch Carina Hornung, Projektleiterin Seitens der Stadt Ostfildern, einen Input zu den Herausforderungen der heutigen Stadtentwicklung, sowie die dazu möglichen Maßnahmenergreifungen. Ein wichtiger Baustein in diesem Prozess ist das Stadtentwicklungskonzept (STEK), welches Frau Hornung als „informelles Instrument zur Beschreibung von Zielen, Handlungsfeldern und Projekten für die Entwicklung der Stadt“ beschreibt. Dieses wird durch unterschiedliche Fachbereiche getragen und stellt somit einen interdisziplinären Prozess dar.

Aus dem STEK wird das formelle Instrument der mittel- und langfristigen Stadtentwicklung, der Flächennutzungsplan (FNP) entwickelt. Dessen Aufgabe es ist, die verschiedenen Nutzungsansprüche in einer Stadt bzw. einem Quartier zu steuern und zu einem abgewogenen Gesamtkonzept zusammenzuführen.

Frau Hornung beschreibt, dass eine Stadtentwicklung nie abgeschlossen ist, da sich die gesellschaftlichen Ansprüche und Bedürfnisse ständig verändern und somit eine Stadt ständigen Wandel unterliegt.

Nachdem Blick in die Vergangenheit und die Gegenwart Ostfilderns, gab Mario Flammann vom Büro Pesch & Partner einen Ausblick in die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven der Stadt. Er betrachtete unter anderem Themenfelder wie Mobilitätsinfrastruktur, Gestaltung attraktiver Lebensräume, Stadtteilzentren und Stadterneuerung. Er erklärte, welche Themen in den einzelnen Handlungsfeldern betrachtet und welche Maßnahmen ergriffen werden können und müssen, um den aktuellen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.



III. Arbeitsphase

Bevor die aktive Arbeitsphase begonnen wurde, gab es durch die Moderation, Anja Folz der Stadtberatung Dr. Sven Fries, eine kurze Einstimmung in die Werkstattthemen. Die Teilnehmenden sollten sich mit den nachfolgenden Fragen auseinandersetzen, um Ideen zu sammeln und Anregungen zu geben:

- Welche Schlagzeile möchten sie 2040 über Ihre Stadt Ostfildern lesen? Welche **Ziele** sollen erreicht sein?
- Welche **Maßnahmen** dazu umgesetzt werden?
- Wer, welche **Einrichtungen, Personen**, sind hierfür besonders wichtig?

Die Beteiligten ordneten sich selbständig den verschiedenen Handlungsfeldern der Werkstattphase zu und hatten dort die Möglichkeit zu den verschiedenen Themen und Fragen zu diskutieren. Die genannten Punkte wurden von den Moderatoren aufgeschrieben und den Kategorien (Ziele, Maßnahmen, Einrichtungen/Personen) zugeordnet.

Bevor die Ergebnisse vorgetragen wurden, konnten die Ergebnisse der anderen Gruppen angeschaut bzw. ergänzt werden.

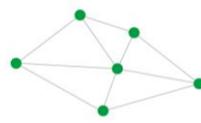


a. Ergebnisse

Wohnen und Wohnumfeld

Ziele	Maßnahmen	Akteure
Bezahlbarer Wohnraum für alle	<ul style="list-style-type: none"> - Ggf. Größen anpassen - Einkommensunabhängig - Wohntauschbörse“/Plattform zum sich finden - Bauplätze in Eigentum der Stadt halten, um Bodenspekulation zu vermeiden (→ Tübingen / Erbpacht) - Eigentumsschaffung (Eigentumswohnungen ermöglichen) - Flexible „Mietangebote“, die nach Bedarf geändert werden können - Städtische Kriterien für soziale Akteure (Gemeinschaft, Grün, Klimaschutz) → Bsp. Scharnhausen → Verantwortungsvolle Investoren - Mobilisierung von Leerstand 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzgeber - Verantwortungsvolle Investoren - Stadtplanung - Stadtverwaltung als Akteur (Kümmerer) - Sozial eingestellte Vermieter*innen finden
Wohnbebauung mit gut/ausreichenden Gehwegen/guter Nutzbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Wege - Barrierefreiheit auch im Wohnumfeld - Maßnahmen/Vorgaben in Bebauungsplänen (soziale Kriterien, Gemeinschaftsräume) - ÖPNV-Anschlussnah überall 	<ul style="list-style-type: none"> - Pfiffige Architekten - Stadtplanung
Bauen/Wohnen Innovativ/Neu denken (Zukunftsgerecht, „Flexibler“)	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnangebote divers anlegen – auch mit „eigenem“ Garten - „alternativer“ Mix an Wohngrößen/Mieter*innen-Strukturen - Räume/Umfeld aktiv, multifunktional nutzbar machen - Flexible Wände/Grundrisse - Wohnraumerweiterung im Bestand (z.B. Dachgauben) erlauben - Baugemeinschaften suchen, Finden (Bsp.: Stuttgart/Olgaareal, Kolbenhöfe/Hamburg) - Unterstützung gemeinsamer Wohnprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsvolle Investoren - Pfiffige Architekten - Gruppe interessierter Bürger*innen
Wohnraum für „Ältere Menschen“ – z.B. Mehrgenerationenwohnen (Auch Innovativ)	<ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreiheit auch im Wohnumfeld; Barrierefreiheit immer Mitdenken (z.B. Türbreiten → von Stadt gefördert) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsvolle Investoren - Pfiffige Architekten - WOMA (Wohnen im Alter mit Anschluss)

		<ul style="list-style-type: none"> - Sozial eingestellter Vermieter*innen finden
<p>Identifizierung mit Wohnort</p> <p>- Attraktives Wohnumfeld schaffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Vereine/Gemeinschaften, Vernetzung - Begrünen/Beschatten/Nachhaltig kühlen (Wasser, Kaltluft) → (auch Gebäude) + Entsiegelung 	<ul style="list-style-type: none"> - Quartiersmanagement - Stadtplanung - Gruppe interessierter Bürger*innen
<p>„Passendes“ Sozialgefüge + gemeinschaftliche Nutzbar Räume/Angebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> - „Coach“, der übergreifende Gemeinschaft fördert - Gemeinschaftsgärten & weitere Gemeinsame Treffmöglichkeiten - Ausstattung von Plätzen, Möglichkeiten zum Sitzen/Treffen → Sauberhalten - Strukturen/Plattformen für Nachbarschaftshilfe Schaffen/Sharing 	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsvolle Investoren - Quartiersmanagement
<p>Bedachtes Wachstum, insb. Ohne großen Flächenverbrauch</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung Innenentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzgeber - Pfiffige Architekten - Stadtplanung
<p>Beispielhafte Sanierung von Gebäuden (Energieeffizienz)</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzgeber - Verantwortungsvolle Investoren
<p>Vermieten muss sich lohnen (?)</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzgeber - Sozial eingestellte Vermieter*innen finden
<p>Prägende Bauten Erhalten</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Stadtplanung
<p>„Strukturen“ (Kümmerer) Schaffen, um Gemeinschaft zu fördern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anregungen aus Bürgertischen → Finanzierung von gemeinsamen Wohnprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> - Quartiersmanagement - Gruppe interessierter Bürger*innen



WOHNEN + WOHNUMFELD

Ziele

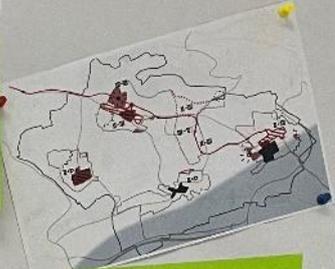
BEZAHLBARER
WOHNRAUM FÜR
ALLE

ggf. Größe
anpassbar
Einkommensabhängig

WOHNBEWAHUNG
MIT GUTEN / AUSREICH.
GEHÜHREN / GUTER
NUTZBARKEIT

BALLEN / WOHNEN
INNOVATIV / NEU
DENKEN
(~ ZUKUNFTSGERECHT,
'FLEXIBEL')

z.B. Verbesserung
Schranke / Laufstege
Park



BEDACHTES
WACHSTUM, INSB.
OHNE GROSSEN
FLÄCHENVERBRAUCH

UNTERSUCHUNG
INNOVATIONSTECHNIKEN
(WACHSTUM OHNE GROSSEN
STANDORTVERBRAUCH)

WOHNRAUM
FÜR 'ÄLTERE MENSCHEN'
- Z.B. GEMEINSCHAFTLICH
METHODEN / WOHNTYPEN -
WOHNEN (AUCH INNOVATIV)

IDENTIFIZIERUNG
MIT WOHNORT
-> ATTRAKTIVES
WOHNUMFELD

'PASSENDES'
SOZIALGESÜGE +
GEMEINSCHAFTLICH
NUTZBARE RÄUMLICHKEITEN /
(ANLAGEN)

KEINE DAUERHAFTEN
STÄRKEN /
WOHNUNGEN
(Z.B. PREIS REGELN)

UNTERSTÜTZUNG
VERBUNDENHEIT /
GEMEINSCHAFTLICH
VORGEBUNG

IMMERZ /
'DACH', DER
BEGREIFEN DER
GEMEINSCHAFTLICHKEIT

VERKÜRZTE?
WACHSTUM?

VERMIETEN MUSS
SICH 'LOHNEN' (2)

BAUTEN ERWARTEN

'STRUKTUREN' (WOHNORT)
SCHAFEN, UM
GEMEINSCHAFT ZU
FÖRDERN

• Was soll 2010...
Handlungsspielräume
Zeit / SPANNEUNG
Ziele (GEGENÜBER)
VON GEBÄUDEN

• Wie...
welche
überwinden?

• Wer, welche
Einrichtungen / Personen,
spielen dabei eine
andere Rolle / welche?

Maßnahmen

AUTIVER
MIX AN
WOHNGRÖßEN /
MISCHSTRUKTUREN

RÄUMLICH / UMFELD
MOTIV, MULTIFUNKTIONAL
NUTZBAR MACHEN

BESCHÜTZUNG /
BESCHUTZUNG
NACHHALTIG
KLEINER (WASSER,
LÖTLÖTUNG)

BAUPÄTZE
IN EIGENTUM
STRUKTUR HALTEN
(Z.B. TÜRSTREIFEN)
UM BODENVERWERTUNG

EIGENTUM -
SCHAFUNG
(GEGENÜBER WOHNTUM
ERMOGLICHEN)

WOHNUNGSGEBETE
DIVERS ANGESCHEN
- auch mit 'eigenem'
Garten

'WOHNUNGSGEBETE'
PLATTFORM
ZUM 'SICH-FINDEN'

BARRIERE -
FREIHEIT AN
IM WOHNUMFELD

BARRIERE -
HEIT IMMER
MITDENKEN
(Z.B. TÜRSTREIFEN)

MAßNAHMEN / IN
BEWAHRUNG
-> SICH FÜR
GEMEINSCHAFTLICH
(BUNDE)

AUSSTATTUNG
UN SITZEN /
-> SPANNEUNG

FEHLERBEHEBER
'BETRIEB', DIE NACH
BEDARF GEFÖRDERT
WERDEN KÖNNEN

GEMEINSCHAFTS-
GARTEN &
WESTERNE GEMEINSCHAFTLICH
TRADITIONEN

KURZE
WEGE

VERANTWORTLICH
VOLL INKORPORATION

KRITERIEN FÜR
SPANNEUNG
GEMEINSCHAFTLICH
(Z.B. WASSER, LÖTLÖTUNG)

WOHNRAUMBEWAHRUNG
IM BESTAND
(DARÜBER)

MOBILISIERUNG
VON LEBERSTAND

STADTVERWALTUNG
ALS AKTIVE /
WOHNUNGSGEBETE
(Z.B. TÜRSTREIFEN)

ÖPNV - ANSCHLUSS
WOHNUNGSGEBETE
ÜBERALL

Akteure

WESSE-
GEBETE

STRUKTUREN /
PLATTFORMEN
FÜR NACHHALTIG-
SCHAFUNG
(Z.B. WASSER, LÖTLÖTUNG)

BAU -
GEMEINSCHAFTLICH
ZUSAMMENARBEITEN
(Z.B. TÜRSTREIFEN)

STADT ALS
AKTIVE /
WOHNUNGSGEBETE

STADT -
EINGESCHEN
VERBUNDENHEIT

PFLIFIGE
ARCHITECTEN

STADTVERWALTUNG
(STÄRKEN!)

NOMA

UNTERSTÜTZUNG
GEMEINSCHAFTLICH
WOHNUNGSGEBETE

ANERKENNUNG ALS
BÜRGERLICH
& FÜR DIE WELCHE
SICH WOHNTUM
PRODUZIEREN

GRUPPE
INTERESSANTER
BÜRGERLICH

Identität, Integration + soziale Infrastruktur

Ist-Zustand:

- Verkehrsstraßen „zerschneiden“ die Vernetzung der Stadteile
- Fairteiler
- Bürgergärten
- Menschen mit Demenz
- Wohnmodelle für Menschen mit und ohne Handicap
- Unterkünfte für geflüchtete/Asyl
- DAS WOHNHAUS
- Obdachlosenunterkünfte
- Stadtteilidentität kann förderliche sein und hemmen
- Lokales muss gepflegt werden

Ziele	Maßnahmen	Akteure
Generationen finden zusammen	<ul style="list-style-type: none"> - Treffpunkt 2.0 Weiterentwickeln - Brückenbau Zusammenarbeit - Kümmerer <ul style="list-style-type: none"> - Wissen, wo was ist/stattfindet - Weitergabe über Generationen (Bsp. Dachverband Forum der Kulturen Stuttgart) - nicht bei Stadtverwaltung ansiedeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulen - Vereinsring - Stadtjugendring - WOMA (Wohnen im Alter mit Anschluss)
Bürgergesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Schere der Gesellschaft wird abgebaut <ul style="list-style-type: none"> - Bsp. Fairteiler - Sharing unterstützen und fördern - Angebote zum Zusammenkommen <ul style="list-style-type: none"> → Bsp. Marktstraße 	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinsring - SOFIA (Fördern von Partnerschaften über viele Bereiche hinweg) - Kirchengemeinden aktiv anfragen <ul style="list-style-type: none"> → Motivieren bei Prozessen/Veränderungen mitzumachen - Multiplikatoren (einzelne Personen die in verschiedenen Institutionen aktiv sind)
Mehrgenerationenzentren (mehr als Wohnen)	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote: z.B. Schule, Kita, Wohnen - Inklusiv 	
Amtsblättle 2.0		



Menschen ermutigen ihre „verrückten Ideen“ umzusetzen		
Vernetzung über Stadtteile hinweg		
Ich bin Ostfilderner über „Stadtteile hinaus“		
Netzwerk der Stadtteile, kein Zentrum		
Stolzes Wir-Gefühl		
„Miteinander lernen“ erneut	<ul style="list-style-type: none"> - Z.B. über alle Verkehrsteilnehmer hinweg - Veränderung muss im Kopf stattfinden 	

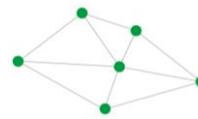


Wirtschaft und Nahversorgung

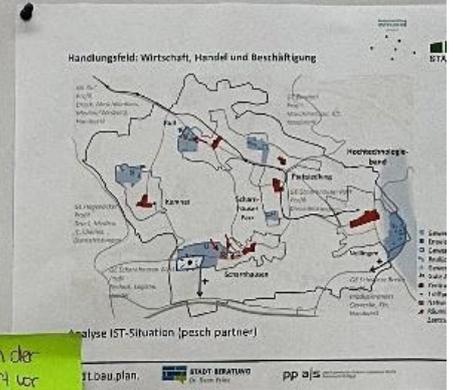
Ziele	Maßnahmen	Akteure
Grund/Nahversorgung in jedem Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> - Erdgeschoss für Nahversorgung mitdenken/auslegen - Mehr Fokus auf schlecht versorgte Stadtteile 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Parksiedlung: im Neubau kann/ muss Ladenstruktur eingebunden werden - Mehr Mischgebiete Wohnen und Gewerbe 	
Fußläufigkeit der Nahversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft mit ins Boot holen <ul style="list-style-type: none"> - Ortsansässige mit in angesiedelten Firmen mitdenken - Mehr publizieren <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Produkte, wo gibt es diese? 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation der Aussiedlerhöfe <ul style="list-style-type: none"> → großer/gemeinsamer Hofladen → Kooperation fördern
OFI-weite Coffee-Togo-Becher/Verpackung → mehr Akzeptanz		
Stärke von OFI, dass es überall Einkaufsmöglichkeiten gibt	<ul style="list-style-type: none"> - Muss ausgebaut werden 	
Zentrale Anlieferung für Pakete und Co.		
Büroräumlichkeiten → Attraktivität z.B. für Start-ups	<ul style="list-style-type: none"> - Leerraummanagement - Qualitative Ansiedlung <ul style="list-style-type: none"> → Angesetzt im Umfeld (Stellplätze) 	
Motivation der Bürgerschaft vor Ort einkaufen	<ul style="list-style-type: none"> - Liefermodelle für Ostfildern einrichten - Sharingmodelle <ul style="list-style-type: none"> - können das Einkaufen fördern 	
Zentrumsnah für „alle“ Bürger*innen		
Stadt der kurzen Wege	<ul style="list-style-type: none"> - Parkplätze anbieten <ul style="list-style-type: none"> → außerhalb - Leerraummanagement <ul style="list-style-type: none"> - Qualitative Ansiedlung - angesetzt im Umfeld (Stellplätze) 	
Ärzte mitdenken → Räumlichkeiten		
Nahversorgung ist mehr als nur „Lebensmittel“		
Maßnahme: Wohnraum fördern (günstigen)	<ul style="list-style-type: none"> - Vorteile der Stadtteile: Synergien nutzen <ul style="list-style-type: none"> → Was können wir gemeinsam besser als allein? 	
Handwerksbetriebe/Kleinbetriebe halten und fördern		

Nachfolgeförderung zum Erhalt von Kleinbetrieben → Deshalb Kooperation eingehen		Struktur der BDS (Bund der Selbstständigen) fördern (im gesamten und in den Stadtteilen)
Handwerkerparks errichten → Synergien durch Nachbarschaft		
Einzelhändler in OFI unterstützen	- Mit Karten zahlen → Digitalisierung	
Hochwertige Ortskerne → Attraktivität		
Öffentlichen Raum stärken		
Thema Service	- Coworking Spaces in Zeiten von Homeoffice	
Auslastung in anderen Städten		
Wirtschaft vor Ort bleiben	- Mehr Produktion vor Ort fördern → attraktiver Arbeitgeber - Vorhandene Ansätze fördern - Landwirtschaft mehr als Förderung begreifen	- IHK - Wirtschaftsförderung Stuttgart



WIRTSCHAFT + NAHVERSORGUNG



Ziele

Grund/
Nahversorgung
in jedem Stadtteil

Fußläufigkeit
d. Nahversorgung

Off-Ware
Coffee-Top-Becher/
Verpackungen →
Mehr Akzeptanz

Zentrale Anbieterort
für Baker & Co.

Dorfräumlichkeiten
→ Attraktivität
z.B. für Start Ups

Motivation der
Zugehörigkeit vor
Ort zu kaufen

Stärke von Off
dass es überall
etwas gibt

→ muss ausgebaut
werden

Zentrumshub +
für "Alle"
Zugewinn

Stadt der
Kursen Wege

Ärzt* mitdenken
→ Raumlichkeiten

Nahversorgung
viel mehr als "nur
Lebensmittel"

Handwerksbetriebe
Wienbetriebe
halten & fördern

Maßnahme:
Wohnraum fördern
günstiger

Nachfolgeförderung
stark Gehalt von
Kleinbetrieben

Deshalb
Kooperationen
angehen

Handwerkerpark
errichten
→ Synergien durch Nachbarschaft

Einzelhändler in
Off unterstützen

Hochwertige
Ortskerne
→ Attraktivität

effizienter Raum
stärken

Service

Wirtschaft vor Ort
bleiben!

Auslastung!
In anderen Stadt

Parkplätze
anbieten → auch außerhalb

Erdgeschoss
für Nahversorgung
mitdenken/auslegen

Liefermodelle
für Ostfildern
entwickeln

Sharingmodelle
→ können das
einkaufen fördern

Vorteile d. Stadtteile:
Synergien nutzen
Was können wir gemeinsam
besser als alleine?

Maßnahmen

Esslingen
Modell Marktkutschne

Wirtschaft
mit ins Boot
holen
Ortsansässige
mit in angesiedelten
Firmen mitdenken

Mit Karten zeigen
→ Digitalisierung

Mehr Fokus auf
schlecht versorgte
Stadtteile!

Parksetzung
im Neubau kann/muss
Ladenstruktur eingebunden
werden

Co-Working Spaces
fördern in Action von
HO

Mehr Mischgebiete
Wohnen & Gewerbe

Mehr Produktion
vor Ort aufbauen
→ attraktive Arbeitgeber

Leerraummanagement
- Qualitative Ansiedlung
- Angebot im Umfeld
↳ Stellplätze

Akteure

Nachbarn
Kooperation
→ z.B. in der
Kooperation fördern!

Vorhandene
Anreize fördern
→ regionale Produkte
wo gibt es diese?

Mehr publizieren:
Landwirtschaft
mehr als Förderung
begrüßen

IBSS-
Strukturen fördern
Gesamt und Stadtteile

IHK

Wirtschafts-
förderung Stuttgart

- Was soll 2040 über Handlungsfeld in der Zeitung stehen? Welche Ziele sollen erreicht sein?
- Wie wurden Sie erreicht, welche Hürden dabei überwunden?
- Wer, welche Einrichtungen/Personen spielten dabei eine besondere Rolle/welche?

Verkehr und Mobilität

Ziele	Maßnahmen	Akteure
Tangentiale Verbindung im öffentlichen Nachverkehr → In Ostfildern gibt es 50% weniger Kfz als 2022	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau Tangentialer ÖV - Simulation der Maßnahmen in VR 	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätsunternehmen („Autoindustrie“) - Mobilitätsmanagement im Rathaus - Interkommunale Zusammenschlüsse
Ostfildern fährt Klimapositiv		<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätsmanagement im Rathaus - Interkommunale Zusammenschlüsse
Alle (8-99) können sicher, schnell, bequem ihre Ziele mit dem Rad und zu Fuß erreichen → Aktive Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Grüne Welle auch für Radfahrer - Nein zu Schildern „Radfahrer absteigen“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerinnen und Bürger - Fachkundige Bürger und Verbände - Mobilitätsmanagement im Rathaus
Verkehrsflächen werden menschenfreundlich umgebaut und neu verteilt	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Stellplätze für Kfz - Umwandlung von Parkplätzen in Radwege - Kostenpflichtige Stellplätze Kfz → Ankündigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätsmanagement im Rathaus
Keine Fahrradmitnahme im öffentlichen Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Flächendeckend Radabstellplätze 	
Autonome Busse decken ganz Ostfildern ab → kein Verkehrschaos mehr am Campus	<ul style="list-style-type: none"> - Taktverdichtung Busverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätsunternehmen („Autoindustrie“)
Ostfildern ist die Stadt der kurzen Wege → Fahrräder prägen das Stadtbild		<ul style="list-style-type: none"> - Fachkundige Bürger und Verbände - Mobilitätsmanagement im Rathaus
Kein Fahrradlärm in Ostfildern → 15 Jahre ÖPNV in allen Wohngebieten		
15 Jahre Kostenloser ÖPNV in Ostfildern		
In Ostfildern fahren Radfahrer rücksichtsvoll	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Verkehrssicherheit - Kennzeichen an Fahrrädern 	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerinnen und Bürger
Ostfildern hat ein bedarfsgerechtes Angebot an Mobilität und Verkehrsmittel	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Ladesäulen (Flächendeckend) - Seilbahn von Kemnat nach Scharnhausen 	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätsunternehmen („Autoindustrie“) - Mobilitätsmanagement im Rathaus - Interkommunale Zusammenschlüsse

In Ostfildern fahren 5% weniger Autos als 2022 → Gottseidank prägen nicht nur Fahrräder das Stadtbild	- Ausbau Car-Sharing	- Mobilitätsunternehmen („Automobilindustrie“)
Weiterhin optimale Erreichbarkeit von und in Ostfildern	- Ausbau von Hauptroute in Ostfildern	- Mobilitätsmanagement im Rathaus - Interkommunale Zusammenschlüsse

VERKEHR + MOBILITÄT

Ziele

- Temporierte Verbände im öffentlichen Nahverkehr
- In Ostfildern gibt es 50% weniger Autos als 2022
- Autonome Busse decken ganz Ostfildern ab!
- Kein Verkehrsschuss mehr an Campurs!
- 15 Jahre kostenlose ÖPNV in Ostfildern!
- In Ostfildern fahren Radfahrer risikofrei
- Keine Fahrradunfälle mehr im öffentlichen Verkehr!

- Ostfildern fährt klimapositiv!
- Alle von 8-99 können sitzen, Schicht, bequem ihre Ziele mit dem Rad/Fuß erreichen!
- Verkehrskluster werden menschenfreundlicher gemacht! und neu verteilt!
- Überbrückung von allen Verkehrsteilnehmern
- Ostfildern ist die Stadt der kurzen Wege!
- Fahrräder prägen das Stadtbild!
- Kein Verkehrslärm in Ostfildern!
- 15 Jahre ÖPNV in allen Wohngebieten
- Wohlfühlort in der Zeitung stehen? Welche Ziele sollen erreicht sein?
- In Ostfildern fahren 5% weniger Autos als 2022
- Gottseidank prägen nicht nur das Stadtbild
- Wird die optimale Erreichbarkeit von und in Ostfildern mit Kfz besondere Rolle/welche?

Maßnahmen

- Urban land use, Flächen deckend
- Erhöhung Verkehrsicherheit
- Flächen deckend Radabstellplätze
- Reduzierung des Straßenraums für Kfz
- Ausbau temporärer ÖV
- Ausbau von Hauptradwegen in Ostfildern
- Freie Stelle auch für Radfahrer
- Von zu Schicht: Radfahren abtägig
- Kein Zeichen an Fahrrädern
- Simulation der Maßnahmen VR
- Kostenpflichtig, Stellplätze Kfz → Aufkündigung
- Ausbau Car-Sharing
- Taktverdichtung Busverkehr
- Umwandlung von Parkplätzen in Radwege
- Ein Ausbau von Klammern und Schrankeisen

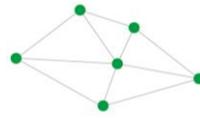
Akteure

- Bürgerinnen und Bürger
- Förderung Bürger und Verbände
- Mobilitätsunternehmen (Auto und Kfz)
- Mobilitätsmanagement im Rathaus (2/3 Personen)
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Bezahlen es!

Freiraum/Landschaft + Klimawandelanpassung/Klimaschutz

Ziele	Maßnahmen	Akteure
Sicherung der erlebbaren Natur (Schafe, Kühe, Streuobst)	<ul style="list-style-type: none"> - Mülleimer/Hundetüten - Anpassung Bepflanzung/Begrünung (Bäume) <ul style="list-style-type: none"> - Klimaresistente Gehölze/Anpassung B-Plan - Klimaverträgliche Mischwälder - Bewusstsein für Themen schärfen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsvoller Umgang mit Gärten im Außenbereich - Alle - Verwaltung - Kontrolle durch Verwaltung (Umsetzung, Räume, Entsiegelung)
Erhaltung der Landwirtschaft		<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltung - Kontrolle durch Verwaltung
Weg zu Produktiven Stadt vorantreiben		<ul style="list-style-type: none"> - Gewerbe, Gremien und Leitlinien - Verwaltung - Kontrolle durch Verwaltung
Orte schaffen für Natur/Tiere	- Eigentum verpflichtet	
Beschäftigung historischer Landschaftselemente		
Rückbesinnung als natürliche Landschaften		
Erhalt der Streuobstwiesen	- Bewusstsein für Themen stärken	- Alle
Erhalt von Gartenflächen und Grünstrukturen in Siedlungen	<ul style="list-style-type: none"> - Entsiegelung öffentlicher/privater Räume - Begrünung von Dachflächen und Fassade - Eigentum verpflichtet 	
Kleinteilige Angebote für Freizeit und Sport (Hartplatz und Tischtennis)		- Verwaltung
Begegnungsräume/Treffpunkte gestalten	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaftsprojekte initiieren (Heckenpflanzung, Müllsammlung, soziale Projekte) - Versicherung erhöhen - Verwaltung 	- Alle
Freier Zugang zum Gärtnern (Urban Gardening)		- Verantwortungsvoller Umgang mit Gärten im Außenbereich
Erreichbarkeit durch gemeinsam genutzte Räume (Streuung /Verteilung)	<ul style="list-style-type: none"> - Individualverkehr reduzieren/versiegelte Flächen reduzieren/neue Mobilitätskonzepte - Wege ordnen und Schwerpunkte setzen 	- Gewerbe, Gremien, Leitlinien

	<ul style="list-style-type: none"> - Kompromiss schaffen für Fußgänger, Radfahrer, Kinder, Hunde - Konflikt bei der Nutzung von Feldwegen (Radwege vs. Landwirtschaft) → Veränderung Mobilitätsverhalten → Platz für Fußgänger und Radfahrer schaffen 	
Wachstum begrenzen (Limit setzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Begrenzung Flächenwachstum (Ressourcenschonung bei Wohnen und Gewerbe) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltung - Kontrolle durch Verwaltung
Innerhalb der Stadt wachsen		<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltung - Kontrolle durch Verwaltung
Landschaftsräume sichern	<ul style="list-style-type: none"> - Geschirrhütten erhalten - Bewusstsein für Themen schärfen 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle - Kontrolle durch Verwaltung
Energieautark werden	<ul style="list-style-type: none"> - Kleinwindanlagen prüfen? - Solaranlagen, Gemeinschaftssolaranlagen schaffen (Bürgerenergie ausbauen) - Vorbildfunktion öffentlicher Gebäude (Materialien, Kreislaufwirtschaft, Energie sparen) - Bewusstsein für Themen stärken - Eigentum verpflichtet 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltung - Kontrolle durch Verwaltung
Schutz vor Stark regen, Hochwasser	<ul style="list-style-type: none"> - Retentionsräume, Schwammstadt, Wie? Viele kleine Räume - Leitfäden Klima für Eigentümer 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltung - Kontrolle durch Verwaltung



FREIRAUM / LANDSCHAFT + KLIMAAANPASSUNG / KLIMASCHUTZ

Ziele

Orte schaffen für Natur / Tiere
Beschäftigung historische Landschaftselemente
Rückbesinnung auf natürliche Landschaften
Erhalt der Streuobstwälder
Kleinräumige Angebote für Freizeit + Sport (Hornle, Türlentel)
Begegnungsräume / Treffpunkte schaffen
Freier Zugang zum Gärtnern (Urban Gardening)
Erreichbarkeit der gemeinsamen genutzten Räume (Streuobstwälder, Wälder)



Maßnahmen

Sicherung der lebensbaren Natur (Schade, Wälder, Streuobstwälder)
Erhaltung von Landwirtschaft
Erhalt von Gartengärten + Grünstrukturen in Siedlungen
Wachstum begreifen (Limit setzen)
Energieeffizient werden
Geschichtliches erhalten
Innerhalb der Stadt verlorene Landschaftsräume sichern
Vorsichtsfunktion öffentlicher Gebäude (Materialien, Kreislaufwirtschaft, Energie sparen)
Entsiegelung öffentlicher / privater Räume
Begrenzung Flächenverbrauch (Ressourcen schonen) Wohn, Gewerbe
Schutz vor Starkregen, Hochwasser
Begrünung von Dachflächen + Fassaden
Retentionsräume
Schwammstadt
Wie? viele kleine Räume
Leitfaden Klima für Eigentümer
Anpassung Bepflanzung / Begrünung (Bäume)
Klimaresistente Gehölze / Anpassung B-Plan
Klimavorteilhafte Mischwälder
Weg zur produktiven Stadt vorantreiben
Verantwortungsvoller Umgang mit Grün in A-Planbereich
Entscheidungen über öffentliche / private Räume
Begrenzung Flächenverbrauch (Ressourcen schonen) Wohn, Gewerbe
Schutz vor Starkregen, Hochwasser
Begrünung von Dachflächen + Fassaden
Retentionsräume
Schwammstadt
Wie? viele kleine Räume
Leitfaden Klima für Eigentümer
Anpassung Bepflanzung / Begrünung (Bäume)
Klimaresistente Gehölze / Anpassung B-Plan
Klimavorteilhafte Mischwälder
Weg zur produktiven Stadt vorantreiben
Verantwortungsvoller Umgang mit Grün in A-Planbereich
Entscheidungen über öffentliche / private Räume
Begrenzung Flächenverbrauch (Ressourcen schonen) Wohn, Gewerbe
Schutz vor Starkregen, Hochwasser
Begrünung von Dachflächen + Fassaden
Retentionsräume
Schwammstadt
Wie? viele kleine Räume
Leitfaden Klima für Eigentümer
Anpassung Bepflanzung / Begrünung (Bäume)
Klimaresistente Gehölze / Anpassung B-Plan
Klimavorteilhafte Mischwälder

Akteure

Alle
Veränderung Mobilitätswahlte
Platz für Fußgänger + Radfahrer schaffen
Wiese ordnen + Schwerpunkte setzen
→ Fußgänger, Radfahrer, Kinder, Hunde → Konzepte
→ Radwege vs Landwirtschaft! Ucker!
Kommunen + Landwirte
Eigentum verpflichtet!
Kontrolle durch Verwaltung (Wasserdämme, Entwässerung)
Gemeinschaftsprojekte initiieren (Hedenspflanzung, Mischwälder, soziale Projekte...)
Versicherung erhöhen
Verwaltung

Murmelgruppe

Kemnat

- Keine Sirene
- Kein Straßenlärm mehr!

Nellingen

- Campus Nellingen:
 - Lärmbelastung der Anwohner
 - ➔ Gesamtkonzept für Entlastung
 - ➔ Miteinander Fördern

Parksiedlung

- Stigmatisierung von Stadtteilen auflösen
- Qualität + Spielangebote nur im Block statt am Platz
- Imagewandel Parksiedlung
- Begegnungsangebote schaffen
- Kooperation Gastronomie Fördern
- Platz als Mitte Nutzen (statt Parken)
- Sichere Verbindung Scharnhäuser Park – Parksiedlung
- Angebote für Kinder / Jugendliche!!
- Kein Bäcker in Parksiedlung
- Lieber Angebote durch Einzelhandel für Senioren
- „Bürgerbus“ für Ältere

Scharnhäuser

- Versorgung ÖPNV +
- Scharnhäuser Mitte – Sanierung -!
- Kleintierverein im Ort!
- Nicht nur Innovation im Gewerbe
 - ➔ Auch in der Mitte

Scharnhäuser Park

- „Senioren“ Rad/Rikscha
- (Car)-Sharing Angebote



IV. Ergebnispräsentation & Verabschiedung

Die Moderatoren der Gruppen präsentierten die Ergebnisse der lebhaften und ausführlichen Diskussionen, sowie die Ergänzungen, die durch den Gruppenwechsel entstanden. Danach gab es durch Frau Folz einen Ausblick auf den weiteren Prozess, in den die Ergebnisse der Veranstaltungen einfließen wird. Zuletzt bedankte sich Frau Hornung bei den Teilnehmenden für das Kommen und Ihre Mitarbeit und verabschiedete sie in den Abend.